

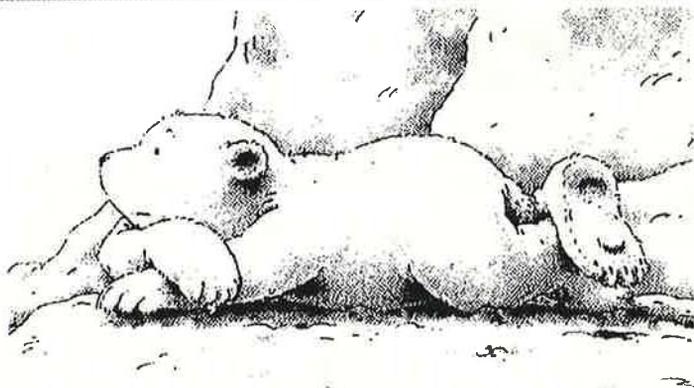
Nummer 17



Oktober 1997

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Egg



Festlieferant

Tel. 01/984 02 33

Andres

Getränke Hausliefer-Service

Andres AG, 8132 Egg

INSERTATE IN DER CHÜELBOX

HIER könnte Ihr Inserat stehen

Inserate in der Chüelbox: preisgünstig - leserfreundlich

Dieses Inserat kostet nur Fr.30.--

PAPETERIE (Gewerbe Rietwis)
Müller Mönchaltorferstr. 8
8132 Egg bei Zürich
Telefon 01/984 10 55
Telefax 01/984 01 80

- Bürobedarf
- Ballone
- Bücherservice
- Geschenkartikel
- Fotokopien
- Drucksachen
- Stempelanfertigung

**„ICH SAGE NICHT, NIEMAND SEI BILLIGER
ALS ICH. ABER KEINER GÜNSTIGER.“**

Rolf Bühler

R. Bühler

Sämtliche Markengeräte wie:
BLAUPUNKT • TECHNICS • BANG & OLUFSEN



RADIO • TV • VIDEO • HI-FI
Forchstrasse 14, 8132 EGG
Tel. 01-984 21 44

Planung
Ausführung
Sonntäre-
Anlagen

S. Murchini

Umbauten
Neubauten
Reparaturen
Beratung

Eidg. Dipl. Sanitär

Egg / Esslingen

Tel. 01/984 00 45

Wasserenthärtungsanlagen

Heizkesselauswechslungen

Waschmaschinen

Boilerentkalkungen

EDITORIAL

Gewährt mir an dieser Stelle einmal einen kurzen Abstecher in die Vergangenheit: Vor geraumer Zeit (und dies soll – gemäss hausinternen Agenturen – nicht etwa vor ewig langer Zeit gewesen sein..) wurde in unserem Klub geflucht und reklamiert, Brandstifter legten ihre verbalen Feuerchen, Teufelchen schossen mit Molotow-Cocktails, Hass und Neid kursierten im Klub. Divergierende Meinungen herrschten zwischen Junioren und Herren, zwischen Herren und Damen und zwischen Damen und Junioren. Vor allem aber zwischen Spielern – respektive Spielerinnen – und der Klubleitung. Sogar teaminterne Streitigkeiten, welche selten, aber doch hie und da in Handgreiflichkeiten ausarteten, musste ich auch schon am eigenen Leib erfahren (wobei ich mich nicht als Unschuldslamm hinstellen möchte).

Und was ist heute aus den ‚guten alten Zeiten‘ geworden? Auch heute bewerfen wir und noch gegenseitig. Jetzt allerdings nicht mehr mit Belanglosigkeiten wie Worte. Dem Zitat eines englischen Lyrikers folgend: „Sticks and stones can break my bones, but words can never hurt me“ (Stäbe und Steine können meine Knochen brechen, doch Worte können mich niemals verletzen) – üben unsere ‚brutalen‘ Clubmitglieder ihre Brachialgewalt jetzt mit anderen Mitteln. Sie bespritzen sich barbarisch mit penetranten Flüssigkeiten, sie bedienen sich klebrigen und stinkenden Schaumes und zwingen damit andere zur Einnahme eines Mitternachtsimbisses und Schlummertrunkes zugleich, sie beschiessen mit kleinen, runden, weissen, löchrigen Dingen ihre Männlichkeit oder sie springen kurzerhand ins Gebüsch fremder Gärten. Nein, wie gemein wir doch geworden sind!

Wie bösartig und durchtrieben auch immer wir sein mögen, so sitzen wir trotzdem jeden Donnerstag und jeden Freitag (und auch sonst oft) im ‚Frohsinn‘, der nach wie vor Mato's langen Schatten wetzumachen versucht. Fast schon wie eine grosse Familie sitzen dort jeweils B-Junioren neben Damen neben Herren neben A-Junioren und neben all jenen, die sich in unserem Kreise wohl fühlen.

Womit lässt sich nun aber dieser Stimmungswandel begründen? Liegt es daran, dass alle älter geworden sind? Ist es wegen der Verteilung der Klubämter, welche eine Dezentralisierung bewirkte? Oder ist es wegen der Austritte einiger allfälliger Störenfriede? Ich weiss es nicht und will es auch gar nicht wissen. Ich weiss nur, dass ich mich mit „unserem UHC Egg“ identifizieren kann und das ist gut so.

Zum Schluss wünsche ich noch allen eine erfolgreiche und vor allem faire Unihockeysaison ohne Verletzungen und viel Spass beim Verschlingen der „Chüelbox“!!

(Andreas Bartenstein)

THE SHOP



TOP SORTIMENT AN UNIHOCKEY-SCHLÄGERI
CANADIEN, ELPEX, EXEL-CAT, KARHU, UNIHOC
Pfannenstielstrasse 16, Postfach, CH-8132 Egg, Tel./Fax.: 01/984 05 25



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Adrian Herzog
Zentrum Rössli auch beim Sport die richtige Wahl
8132 Egg
Telefon 01 / 984 30 33

INSERATE IN DER CHÜELBOX

Sehen Sie genau hin!!

**HIER könnte
Ihr Inserat stehen**

Inserate in der Chüelbox
preisgünstig - leserfreundlich

Dieses Inserat kostet nur Fr.40.--

INHALT / IMPRESSUM

Diese Ausgabe der CHÜELBOX enthält:

THEMA:	SEITE:
Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Unihockey Rundschau- Lange Schatten, neue Sterne und das Übliche	6
Die Mannschaften des UHC Egg – Kader und Gruppen	12
Der UHC Egg informiert – Das Wort des Vorstandes	17
UHC Egg - Gesamtspielplan 1997/ 98	18
„God save Floorball“ – Unihockey auf der britischen Insel	20
Der Fluch blieb Sieger – Der UHC Egg im Cup 1997/98	21
UHC Egg - Trainingsplan Winter 1997/98	22
Highlight im Herbst – Dreiländerturnier 1997	23
Denk'mal - Die Psychokiste	24
Worksession 1997 – Entscheidungen	27
Worksession 1997 – Jassen, Feiern, Schaumbäder	28
Wenn der Postmann zweimal klingelt – Adressliste UHC Egg	30
Egg intim	35

IMPRESSUM:

Redaktion:	Andi Rüz
Fotos:	Corine Da Pra, Stefan Weissenbacher
Erscheinungsweise:	3-4 x jährlich, während der Saison
Auflage:	200
Druck:	Druckladen Wetzikon
Inserate:	Andi Rüz
Layout:	Andi Rüz
Redaktionsadresse:	Chüelbox, A.Rüz, Brunnenwiese 36, 8132 Egg

Die abgedruckten Tabellen und Listen entsprechen dem Stand vom 4. Oktober 1997

UNIHOCCY - RUNDSCHAU
LANGE SCHATTEN, NEUE STERNE UND DAS ÜBLICHE
Saisonstart für die Mannschaften des UHC Egg



Urs, das Gebüsch' Trinkner: „Lueg s'Wiischiff chunnt!“

Die Tage werden kürzer, die Nächte länger. Der Winter schreitet unaufhaltsam näher, die weisse Pracht, die klirrende Kälte werden uns bald begleiten, denn der Sommer ist vorbei. Auch wenn das Wetter nicht mehr wie früher mit dem Beginn des Monats Oktober einschneidende Veränderungen erfährt und damit das Ende der warmen Jahreszeit anzeigt, ein Indiz spricht unverwechselbaren Klartext. Wochenende für Wochenende sind überall in den Schweizer Dörfern wieder Menschen unterwegs, die sich mit einem eigenartigen Handwerkzeug ausgerüstet in kurzen Hosen und dünnen Leibchen durch die geographische Vielfalt der einzelnen Turnhallen schwitzen. Die Unihockeysaison 1997/98 hat begonnen! Zeit also, unsere Mannschaften unter die Lupe zu nehmen und auf ihre Wettkampftauglichkeit zu überprüfen und all jenen, die sich unsere Clubfarben jubelnd, verzweifelnd und kämpfend auf allen Unihockeyfeldern der

Unihockey-Rundschau – Lange Schatten, neue Sterne und das Übliche

Region Woche für Woche überstreifen einen Blick über die Gartenzäune, einen Blick in die anderen Teams unseres Vereines zu ermöglichen:

Das Fähnlein der fünfeinhalb Aufrechten.

Mit einem deutlich verkleinerten Kader startet unser Fanionteam in die neue 2.Liga-Saison, böse Zungen behaupten, das kleine Kader komme davon, dass die Lohnkosten unter Kontrolle gehalten werden müssen. Doch von Lohn kann nicht die Rede sein, bei den **Herren 1** gilt diese Saison nur ein einziger Grundsatz: Keine Fehlstunden und maximaler Einsatz in jedem Spiel. Das Team wird nie mehr als zwei Blöcke einsetzen können und baut ganz auf den Stamm des letzten Jahres. Die Saisonvorbereitung wurde im Vergleich zu den letzten Jahren mit vielen Freundschaftsspielen deutlich verbessert und seit dem Cupspiel gegen Basel Magic kann Spielertrainer Andi Rüz auch im Training deutlich verbesserte Konzentration und Einsatzbereitschaft ausmachen. Nach der völlig verpatzten letzten Saison darf von den Herren 1 in dieser Spielzeit eine klare Steigerung erwartet werden.

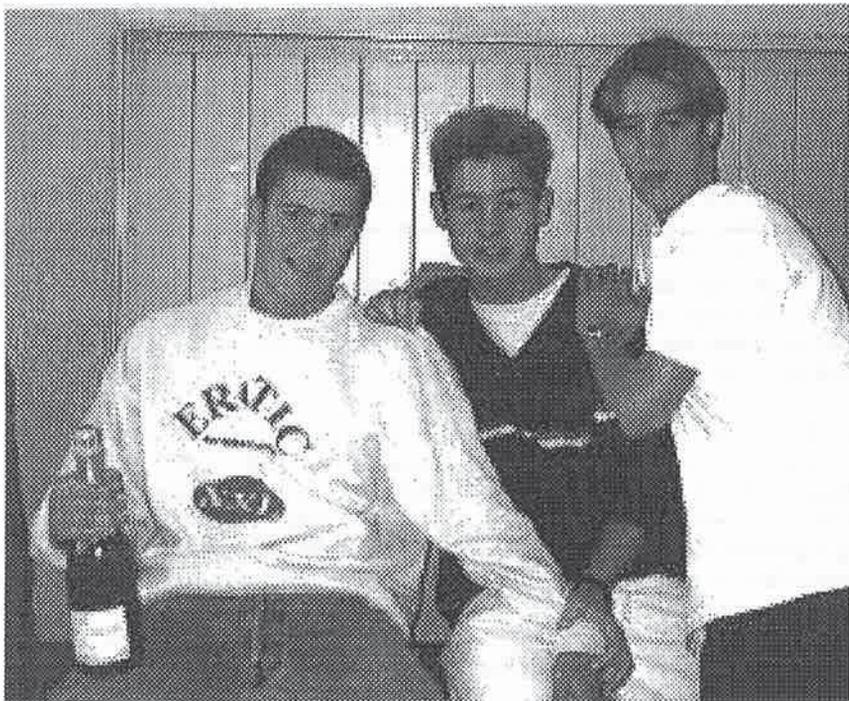
Schwerer wird die Aufgabe der **Herren 2** zu lösen sein: Das Team, welches Ende letzter Saison als souveräner Gruppensieger in der 4.Liga ein rauschendes Aufstiegsfest feiern konnte, muss sich in dieser Spielzeit mit einem identischen Kader mit deutlich stärkeren Gegnern messen. Das Ziel ‚Ligaerhalt‘ ist denn auch nur über bedingungslosen Einsatz und Siegeswille zu erreichen. Doch die Motivation und der Zusammenhalt im Team ist ungebrochen gross, die Spieler unserer zweiten Mannschaft möchten den ersten Sieg in der 3. Liga seit dem 25. Januar 1992 erreichen und das Image der Liftmannschaft (Aufstieg in die 3. Liga 1995, Abstieg in die 4. Liga 1996, Aufstieg in die 3. Liga 1997) endlich einmal loswerden.,

Unter dem Gebüsch gedeihen schöne Pflänzchen

Sowohl die Herren 1 als auch die Herren 2 können ihre personelle Knappheit nur mit Verstärkungsspielern kompensieren. Während bei den Herren 1 sowohl Herren 2 wie auch zum Einsatz gelangen werden, können die Herren 2 ausschliesslich nur auf die Talentschmiede von **A-Junioren**-Trainer Urs ‚das Gebüsch‘ Trinkner zählen. Mit seinem Trainerkollegen, dem Teilzeit-Australier Patrik Gagnat, hat Trinkner die talentierte und sicherlich sehr starke A-Juniorenmannschaft bereits im frühen Sommer übernommen und mit kontinuierlicher Arbeit auf ein ansehnliches Niveau gebracht. Achillesferse in dieser Mannschaft, die vor Offensivkraft beinahe explodiert, ist wie bei vielen Teams im UHC Egg die Defensive. Abwehrarbeit war noch nie eine gute Möglichkeit, als Spieler zu brillieren. Unsere A-Junioren müssen jetzt also noch lernen, ihren persönlichen Leaderansprüche auch mit konzentrierter und mannschaftsdienlicher Arbeit zu festigen. Ein echter Leader nämlich ist nicht der, der die meisten Tore schießt, sondern der, der vor dem eigenen und dem gegnerischen Tor gleichsam hart arbeitet, Bälle erobert und

Unihockey-Rundschau - Lange Schatten, neue Sterne und das Übliche

verteilt. Gelingt es den A-Junioren aber, als echtes Team aufzutreten, werden wir von ihnen noch einige schöne Geschichten zu berichten haben.



„Fippo die Maus“ beim Kuseln

Neuanfang mit alten Hasen

Ein völlig neues Team schickt der UHC Egg bei den **B-Junioren** ins Rennen. Nur noch gerade 4 Feldspieler aus dem letztjährigen ‚Erfolgsteam‘ stehen in den Reihen unserer „Bees“. Zahlreiche Spieler sind von den nicht sonderlich erfolgsgewohnten C-Junioren her zu dem Team von Stefan Weissenbacher und Philippe Hübner gestossen. Als Erstes gilt es für die beiden Trainer, diese Spieler zu integrieren und an das deutlich höhere Tempo bei den B-Junioren zu gewöhnen. Trainerneuling Philippe Hübner, wie sein Trainerkollege Stefan Weissenbacher ein Egger ‚Unihockey-Fossil‘, geht aber mit viel Zuversicht in die neue Saison und meint: „Ich glaube an diese Mannschaft! Denn die Meisterschaft ist völlig offen, wenn wir kämpfen, rennen, fighten, speeden und Einsatz zeigen, haben wir ja vielleicht eine Aussenseiterchance und kommen an die regionale Endrunde!“. Mit Feuereifer treibt denn Philippe ‚Hübi‘ Hübner, die defensive Stütze unserer Herren 2, sein Team im Training an, die vielen guten Tips aus dem Mund des Torraummagiers der A-Junioren, Stefan Weissenbacher, finden in den wachsenden

Unihockey-Rundschau - Lange Schatten, neue Sterne und das Übliche

Köpfen der B-Junioren doch einigen Anklang. Eine gute Klassierung wäre indes eher überraschend, ist ein Neuanfang doch immer mit grossen Anlaufschwierigkeiten verbunden. Doch mit viel Spass am Unihockey, grossem Einsatz und einer kämpferischen Glanzleistung können auch die B-Junioren sicherlich einige Erfolge feiern.

Erster Ertrag aus ‚Mutter Nicoles‘ Unihockeyschule

Interessant wird es, den Saisonverlauf der **C-Junioren** zu verfolgen. Zahlreiche Veränderungen und Neuerungen prägen das Bild in dieser Mannschaft. So hat die Trainer-Legende Matthias Vonmoos das Team verlassen und wird höchstens als gelegentlicher Beifallspender am Spielfeldrand zu ‚seinen‘ Spielern zurückkehren, doch konnten die beiden topmotivierten A-Junioren Daniel Kellenberger und Fabian Furrer als Trainer gewonnen werden. Diese beiden können Erste in der Geschichte des UHC Egg von den Ausbildungsmethoden von D-Juniorentrainerin Nicole Schächli profitieren und einige D-Junioren in ihr Team einbauen. Daneben sind aber auch sehr viele neue Spieler im Kader, denen zuerst die Grundbegriffe des Unihockey beigebracht werden müssen. Doch zumindest die Stimmung im Team ist sehr gut, die Fortschritte sollten unter diesen Umständen auch nicht lange auf sich warten lassen.

Die Lichter der Erfolgsstrasse

Ans Herz gewachsen sind die **D-Junioren** ihrer Trainerin Nicole Schächli schon lange. Mit jedem Einzelnen, der diese Mannschaft auf diese Saison hin verlassen hat, sind der begeisterten Turnlehrerin wohl einige Tränen entwichen. Doch alles trauern half nicht, auch die D-Junioren stehen vor einem eigentlichen Neuanfang: Die einen sind schon länger dabei und haben bereits echte Routine entwickelt, die anderen haben zum ersten Mal einen richtigen Unihockeystock in den Händen und kämpfen mit ihm und den immer offenen Schnürsenkel ihrer neuen Turnschuhe noch des öfteren ums Gleichgewicht. Doch die Äuglein der Jüngsten haben ihr Leuchten noch immer. Und wie der Stern zu Bethlehem die heiligen drei Könige auf ihren mehr oder minder als Reittiere geeigneten vierbeinigen Kameraden zum kleinen Jesuskind geführt hat, wird dieses Leuchten den D-Junioren zu Siegen und begeisternden Spielzügen verhelfen. Und an der Bande stehen neben Trainerin Nicole zahlreiche Mütter, Väter und Geschwister, die ihren sportlichen Sprösslingen für jede gelungene Aktion warmen Beifall, elterlichen Stolz und riesige Bewunderung entgegenbringen.

Der UHC Egg hat aber nicht nur personalschwache Herren- und talentierte Juniorenmannschaften zu bieten, sondern auch das weibliche („schwache“) Geschlecht ist gut vertreten: Die Damenabteilung hat sich um rund 200 % vergrössert, statt einer kämpfen nun drei Teams um die so begehrten Meisterschaftspunkte. Die Freude bei den Verantwortlichen des UHC Egg ist riesig, kann doch jetzt endlich für jedes Geschlecht in jedem Alter, das Unihockeyspielen erlaubt, eine entsprechende Trainings-

Unihockey-Rundschau - Lange Schatten, neue Sterne und das Übliche

gruppe angeboten werden. Zu den bisher bestehenden Damen 1 sind neu die Damen 2 und die Juniorinnen C-Equipe gestossen, alle mit mehr oder weniger grossen Erfolgsaussichten:

Weniger Glanz, mehr Arbeit!

Die **Damen 1** müssen in der neuen Spielzeit zahlreiche Abgänge von langjährigen Teamstützen verkraften, Trainer Adrian Fetscherin kann nur gerade auf zwei Neuzugänge zählen. Die Vorbereitung verlief mit einigen Trainingsspielen, teilweise fast-leerer Trainingshalle und zeitweise bedenklicher Motivation nicht eben vielversprechend, doch zum Saisonbeginn sind die Spielerinnen wieder mit merklich gesteigertem Interesse bei der Sache. Die neue Saison wird aber für die Mannschaft des mikroponerproben Chef-Motivators Adi Fetscherin sicher nicht leicht. Das angestrebte Ziel muss der frühzeitige Ligaerhalt sein, doch einfach erspielen können sich die Damen diese Vorgabe nicht: Die Gegnerschaft ist zu stark, um sich einfach auf die tollen Schüsse einzelner Spielerinnen zu verlassen und die Lauf- und Kampfarbeit zu vergessen. Wenn aber der Einsatz stimmt, ist unser 1.-Liga-Damenteam sicherlich ein Geheimtip!

Völlig neu formiert startet die **Damen 2**-Equipe von Trainerin Dominique Scheiwiler in die neue Meisterschaft. Mit grosser Begeisterung haben die jungen Damen die Trainingszeit hinter sich gebracht und sind jetzt hungrig auf Meisterschaftspunkte wie ein magenknurrender Wolf auf ein wehrloses Schaf. Über die Stärkeverhältnisse in der 2.Liga fehlt aber noch der Überblick, erst die ersten Spiele werden zeigen, wo im Training der Hebel angesetzt werden muss. Um eines aber braucht man sich bei den Damen 2 nicht zu sorgen: Die Begeisterung, Freude und der Einsatzwille ist spürbar vorhanden, das Team hat, da bin ich sicher, eine grosse und erfolgreiche Zukunft vor sich. Vielleicht nicht heute, aber sicher morgen!

Das breite Angebot des UHC Egg an die Egger Jugend komplettieren die **Juniorinnen C**. Das Team voll von aufgestellten Mädchen, verspielt und begeistert, trainiert jede Woche unter der Leitung der beiden Trainer und Brüder zweier Teamstützen Bojan Konic und Claudio Giger. Die Saison für die jüngsten Damen in den Egger Clubfarben wird zwar relativ kurz, stehen doch ‚nur‘ gerade fünf Meisterschaftsrunden auf dem Programm, doch werden sich in diesen zehn Spielen sicherlich einige Erfolge einstellen.

Ich wünsche den Teams des UHC Egg viel Erfolg und viel Freude während der Saison.

(Andi Rätz)

sorgfältig bedient fachkundig beraten beim

metzger Dorfplatz 1
8132 Egg

Tel. 01\984 35 35

alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Zürcher
Kantonalbank

CHÜELBOX 11

DIE MANNSCHAFTEN DES UHC EGG

Kaderlisten und Gruppeneinteilungen

Herren 1, 2. Liga Gruppe 7

Gruppeneinteilung

KSC Wiedikon Zürich	
UHC Zürich	
UHC Freies Gymnasium Zürich	
UHC Black Panthers Dübendorf	
UHC Egg	
UHC Crocodiles Küsnacht II	
UHC Greenlight Richterswil	Aufsteiger
UHC Uster	
HC Rychenberg-Winterthur II	
UHC Winterthur United II	

Das Kader

Nr	Name:	Position	
24	Claudio Alborghetti*	Verteidiger	1979
3	Pascal Altherr	Verteidiger	1975
44	Andy Bartenstein*	Verteidiger	1979
69	Daniel Büchi	Stürmer	1978
5	Patrik Gagnat*	Stürmer	1971
66	Flurin Giger	Stürmer	1978
7	Markus Hartmann	Verteidiger	1975
1	Markus Kohli	Torhüter	1973
4	Urs Trinkner*	Stürmer	1975
26	Jan Rauch*	Verteidiger	1975
89	Andi Rätz	Verteidiger	1973

* Verstärkungsspieler (2 pro Spiel)

Spielertrainer:

Andi Rätz (immer mal wieder)

Leibchensponsor:

Garage Karl Stadler AG, Egg; Winterthur Versicherung Agentur Egg.

Vorjahresergebnis:

2. Liga, Gruppe 6, 5. Rang

Zuzüge:

Claudio Alborghetti (A-Junioren, spielt auch bei den A-Junioren); Andreas Bartenstein (A-Junioren, spielt auch bei den A-Junioren und Herren 2); Patrik Gagnat (Herren 2, spielt auch bei Herren 2); Urs Trinkner (Herren 2, spielt auch bei Herren 2); Jan Rauch (Herren 2, spielt auch bei den Herren 2).

Abgänge:

Olivier Bandle (Rücktritt); Dominic Fröhli (Rücktritt); Matthias Vonmoos (UHC Zumikon)

Herren 2, 3. Liga Gruppe 14

Gruppeneinteilung

TSV Jona II	
UHT LC Rapperswil-Jona II	Aufsteiger
UHC Lokomotive Stäfa	
UHC Egg II	Aufsteiger
UHC Greenlight Richterswil II	
UHC Lions Meilen	
UHC Mönchaltorf	Aufsteiger
UHC Zumikon II	
TV Oetwil am See	
UHC Oetwil-Geroldswil	

Das Kader

Nr	Name:	Position	
44	Andy Bartenstein*	Verteidiger	1979
30	Martin Egli	Stürmer	1961
5	Patrik Gagnat	Stürmer	1971
91	Claudio Giger*	Verteidiger	1980
39	Philippe Hübner	Verteidiger	1978
1	Stefan Kipfmüller	Torhüter	1967
26	Jan Rauch	Verteidiger	1975
4	Urs Trinkner	Stürmer	1975
6	Serge Weber	Stürmer	1971
29	Philipp Vonmoos *	Stürmer	1981
11	Jan Wetter*	Stürmer	1980

* Verstärkungsspieler (2 pro Spiel)

Trainer:

Andi Rätz (neu) / Martin Egli (Spielercoach)

Leibchensponsor:

Garage Karl Stadler AG, Egg; Winterthur Versicherung Agentur Egg.

Vorjahresergebnis:

4. Liga, Gruppe 21, Rang 1. Aufstieg in die 3. Liga

Zuzüge:

Andi Bartenstein (A-Junioren, spielt auch bei den A-Junioren und Herren 1); Claudio Giger, Philipp Vonmoos, Jan Wetter (alle A-Junioren, spielen auch bei den A-Junioren)

Abgänge:

Thomas Schmutz (Rücktritt); Marc Vetterli (Rücktritt)

DIE MANNSCHAFTEN DES UHC EGG

Damen 1 , 1. Liga Gruppe 3

Gruppeneinteilung

UHC Collina d'Oro Montagnola	Aufsteiger
UHC Zuger Highlands II	
UHC Bassersdorf	
UHC Kanti Bülach	Aufsteiger
UHC Giants-Kloten II	
UHC Zumikon	
HC Rychenberg-Winterthur II	
UHC Winterthur United	
UHC Dietlikon II	
UHC Egg	

Das Kader

Nr	Name:	Position	
32	Patricia Amadò	Verteidiger	1972
35	Gabi Bertschinger	Torhüter	1980
13	Nadine Braun	Verteidiger	1978
20	Pia Burger	Stürmer	1975
91	Jacqueline Crittin	Stürmer	1975
91	Corine DaPra	Stürmer	1980
15	Claudia DeMaio	Verteidiger	1976
77	Andrea Hangartner	Verteidiger	1979
8	Nicole Schäppi	Stürmer	1973
68	Dominique Scheiwiller	Stürmer	1980
17	Cristina Torresani	Verteidiger	1978

Trainer: Adrian Fetscherin / Andi Rüz (*bisher*)

Leibchensponsor: vakant

Vorjahresergebnis: 1. Liga, Gruppe 3: Rang 8.

Zuzüge: Nadine Braun, Jacqueline Crittin (*beide neu*)

Abgänge: Ursina Baumann, Isabel Dubach, Monika Gadola (*alle Rücktritt*); Nicole Besmer, Andrea Ogi (*beide UHC Zumikon*); Sonja Kisseleff (*Crocodiles Küsnacht*), Antonella Fusco (?)

Damen 2 , 1. Liga Gruppe 3

Gruppeneinteilung

UHC Zürich	
UHT Regensdorf II	
UHC Mönchaltorf	
UHC Crocodiles Küsnacht II	
UHC Egg II	
KTV Dietlikon II	
UHC Bassersdorf II	
UHC Fireball Birchwil	
UHC Zumikon II	
SC Illnau	

Das Kader

Nr	Name:	Position	
30	Lena Aleksic	Feldspieler	1981
31	Patricia Benz	Feldspieler	1981
33	Maura Berardi	Feldspieler	1982
18	Fabia Blum	Feldspieler	1982
7	Andrea Brändli	Feldspieler	1981
12	Simone Brandt	Feldspieler	1982
24	Nina Dupovac	Feldspieler	1981
99	Fabiana Mastrangelo	Feldspieler	1982
19	Corinne Müller	Torhüter	1982
5	Danielle Vetterli	Feldspieler	1981

Trainer: Dominique Scheiwiller (*neu*)

Leibchensponsor: vakant

Vorjahresergebnis: -

Zuzüge: Lena Aleksic, Patricia Benz, Maura Berardi, Fabia Blum, Andrea Brändli, Simone Brandt, Nina Dupovac, Fabiana Mastrangelo, Corinne Müller, Danielle Vetterli (*alle neu*)

Abgänge: -

DIE MANNSCHAFTEN DES UHC EGG

Junioren A, Gruppe 9

Gruppeneinteilung

UHC Astros Rotkreuz
 UHC Eschenbach
 UHC Lokomotive Stäfa
 UHC White Indians Inwil
 STV Black Panthers Steinhausen
UHC Egg
 UHC Zumikon
 UHC Steinen

Das Kader

Nr	Name:	Position	
24	Claudio Alborghetti	Verteidiger	1979
4	Andy Bartenstein	Verteidiger	1979
99	Martin Binzegger	Stürmer	1979
10	Patric Bosshard	Verteidiger	1980
73	Fabian Furrer	Verteidiger	1980
68	Claudio Giger	Stürmer	1980
91	Daniel Kellenberger	Stürmer	1980
23	Bojan Konic	Verteidiger	1980
29	Christoph Maurer	Verteidiger	1980
66	Philipp Vonmoos	Stürmer	1981
98	Stefan Weissenbacher	Torhüter	1980
77	Jan Wetter	Stürmer	1980

Trainer: Patrik Gagnat / Urs Trinkner (*neu*)

Leibchensponsor: Andres AG, Transporte, Getränke, Egg

Vorjahresergebnis: Gruppe 9, Rang 6.

Zuzüge: Claudio Alborghetti (*Zurück nach Amerika-Jahr*); Philipp Vonmoos (*Junioren B*)

Abgänge: Oliver Weber (*Ausland-Jahr*)

Junioren B regional, Gruppe 18

Gruppeneinteilung

UHC Kilchberg
UHC Egg
 UHC Lions Meilen
 UHC Mönchaltorf
 TV Oetwil am See
 UHC Lokomotive Stäfa
 UHC Zumikon
 UHC Uster
 UHC Greenlight Richterswil

Das Kader

Nr	Name:	Position	
14	Robin Benz	Feldspieler	1982
6	Simeon Emmenegger*	Torhüter	1984
97	Rafael-René Goll	Feldspieler	1983
29	Till Hirsekorn	Feldspieler	1983
77	Laurenz Hürlimann	Feldspieler	1983
94	Alexander Leutenegger	Feldspieler	1982
24	Markus Marti	Feldspieler	1982
44	Thomas Reich	Feldspieler	1983
22	Tobias Schweizer	Feldspieler	1983
7	Marcel Ursprung	Feldspieler	1982
1	Markus Wetter	Torhüter	1982

* *Verstärkungsspieler*

Trainer: Philippe Hübner / Stefan Weissenbacher (*neu*)

Leibchensponsor: Andres AG, Transport, Getränke, Egg

Vorjahresergebnis: Regional-Gruppe 13: Rang 5

Zuzüge: Rafael-René Goll, Till Hirsekorn, Laurenz Hürlimann, Thomas Reich, Tobias Schweizer (*alle Junioren C*); Simeon Emmenegger (*Junioren C, spielt auch Junioren C*)

Abgänge: Eric Meyer (*Ausland-Jahr*); Benjamin Umiker, Laurenz-Jan VanEgteren (*alle Rücktritt*); Philipp Vonmoos (*Junioren A*)

DIE MANNSCHAFTEN DES UHC EGG

Junioren C, Gruppe 10:

Gruppeneinteilung

UHC Lokomotive Stäfa
 UHC Cosmic Zürich II
 UHC Fireball Birchwil II
 UHC Bassersdorf
 UHC Jump Dübendorf II
 UHC Eich Zürich
 UHC Egg
 UHC Crocodiles Küssnacht

Das Kader

Nr	Name:	Position	
1	Ivo Brühlmann	Torhüter	1984
	Simeon Emmenegger	Feldspieler	1984
	Claudio Haas	Torhüter	1985
	Daniel Hagnauer	Feldspieler	1985
42	Roman Müller	Feldspieler	1984
8	Timo Müller	Feldspieler	1984
	Remo Schlosser	Feldspieler	1985
	Oliver Schrempf	Feldspieler	1986
	Stefan Schweizer*	Feldspieler	1986
	Stephan Schuhmacher	Feldspieler	1984
	Thomas von Erlach	Feldspieler	1985

* *Verstärkungsspieler*

Trainer: Fabian Furrer, Daniel Kellenberger (*neu*)
Leibchensponsor: The Shop, Sportgeschäft Egg
Vorjahresergebnis: Gruppe 7, Rang 7.
Zuzüge: Claudio Haas, Daniel Hagnauer, Remo Schlosser, Oliver Schrempf, Thomas von Erlach (*alle Junioren D*); Stefan Schweizer (*Junioren D, spielt auch Junioren D*)
Abgänge: Erich Falsst (*UHC Zürich*); Till Hirsekorn, Laurenz Hürlimann, Thomas Reich, Tobias Schweizer, Rafael-René Goll (*alle Junioren B*)

Junioren D, Gruppe 5

Gruppeneinteilung

UHC Fireball Birchwil II
UHC Egg
 UHC Hilttau
 UHC Russikon / Fehraltorf
 UHC Uster
 UHC Wila
 HC Rychenberg-Winterthur
 UHC Winterthur United

Das Kader

Nr	Name:	Position	
	Mario Angst	Feldspieler	1988
	Nicolas Bennett	Feldspieler	1987
	Simon Grabher	Feldspieler	1987
	Benjamin Hartwig	Feldspieler	1988
	Philip Kupper	Feldspieler	1986
	Thomas Marti	Feldspieler	1986
	David Müller	Feldspieler	1987
	Ian Schoch	Torhüter	1986
	Stefan Schweizer	Feldspieler	1986
	Swen Walder	Feldspieler	1986

Trainer: Nicole Schäppi
Leibchensponsor: vakant
Vorjahresergebnis: Teilnahme an der Meisterschaft
Zuzüge: Mario Angst, Simon Grabher, Philip Kupper, Swen Walder (*alle neu*);
Abgänge: Brice Gaudefroy-Demombines, Fabian Kunz, Silvan Kunz, Dominique Röthlisberger, William Schulthess (*alle Rücktritt*), Claudio Haas, Daniel Hagnauer Remo Schlosser, Oliver Schrempf, Thomas von Erlach (*alle Junioren C*), Samuel Marti (*Junioren C UHC Hilttau*)

DIE MANNSCHAFTEN DES UHC EGG

Juniorinnen C, Gruppe 1

Gruppeneinteilung

UHT Wilderswil
 UHC Zürich
 UHC Urdorf
 UHC Egg
 UHC Russikon/Fehraltorf
 HC Rychenberg-Winterthur

Das Kader

Nr	Name:	Position	
	Simona Eicke	Torhüter	1985
	Sereina Giger	Feldspieler	1985
	Andréina Konic	Feldspieler	1986
	Vera Notter	Feldspieler	1985
	Vanessa Tischhauser	Feldspieler	1984
	Denise Wegmüller	Feldspieler	1985

Trainer: Claudio Giger / Bojan Konic (*neu*)

Leibchensponsor: vakant

Vorjahresergebnis: -

Zuzüge: Simona Eicke, Sereina Giger, Andréina Konic, Vera Notter, Vanessa Tischhauser, Denise Wegmüller (*alle neu*)

Abgänge: -

Senioren

Trainingsdaten

Mittwoch, 29. Oktober 97
 Mittwoch, 12. November 97
 Mittwoch, 26. November 97
 Mittwoch, 10. Dezember 97
 Mittwoch, 14. Januar 98

Das Kader

Name:	
Thomas Bischof	1961
Carli Giger	1952
Dieter Grabher	1955
Ueli Hartwig	1957
Walter Kisseleff	1943
Peter Martl	1954
Arthur Meill	1950
Ernst Meister	1947
Jürg Niesper	1952
Erich Ogi	1953
Walter Rätz	1929
Walo Schoch	1955
Felix Stauffer	1953
Edi Vetterli	1949
Albert Vontobel	1953
Martin Walser	1956

Trainer: Adrian Fetscherin / Andi Rätz (*bisher*)
 Nicole Schächli / Stefan Weissenbacher (*hin und wieder*)

DER UHC EGG INFORMIERT - Das Wort des Vorstandes

Mit einer noch nie dagewesenen Grösse startet der UHC Egg in die neue Saison, neun verschiedene Mannschaften vertreten unseren Verein in der Meisterschaft, Ausgabe 1997/98. Erstmals bietet unser Verein sämtlichen Unihockey-interessierten in der Gemeinde Egg die Möglichkeit, diesen Sport auszuüben. Das ist wahrlich ein Grund, um stolz zu sein. Doch Stolz allein genügt nicht, denn trotz der Eröffnung einer Juniorinnen C-Mannschaft und dem wiederaufleben der Damen 2 kranken verschiedene Teams an Personalknappheit. Wieder einmal suchen wir für unsere diversen Teams also Spieler und Spielerinnen.

Erfreulich ist es auch, dass vor allem im Bereich der Technischen Kommission von TK-Chef Andi Rätz endlich eine Aufteilung der anfallenden Arbeiten erfolgt ist. Andi Bartenstein, der neue Sportchef zeichnet seit Ende der letzten Saison für das gesamte Lizenzwesen und die Hallenorganisation verantwortlich, zusammen mit dem TK-Chef Stv., Stefan Weissenbacher hat er auch die Hauptverantwortung und Organisation des Grümpi 97 souverän getragen. Daneben arbeiten alle Trainer und die Mitglieder des Ressort Turnierorganisation immer wieder in ihrer Freizeit für den UHC Egg und tragen ihren enorm wichtigen Teil zum tadellosen Funktionieren unseres Vereinslebens bei. Herzlichen Dank!

Nachdem die Gemeinde Egg den Bau einer Dreifachturnhalle und damit das Grossfeldspiel als wichtiger Teil für die Entwicklung des UHC Egg in nächster Zukunft wohl nicht erleben wird, muss sich der Verein nach anderen Möglichkeiten umsehen. Um allen Gerüchten vorzubeugen möchte ich hier kurz antönen, was im nächsten Frühling in allen Details an Euch heran getragen wird: Die Vereinsverantwortlichen des UHC Egg und des UHC Zumikon planen eine gemeinsame Zukunft ab der Saison 1998/99, um speziell das interessante und sportlich bedeutende Grossfeldspiel in Angriff zu nehmen. Ein solches Projekt bringt für beide Seiten praktisch nur Vorteile, der administrative Aufwand kann deutlich verringert, die personellen Ressourcen werden besser genutzt. Für Juniorenteams und Mannschaften der unteren Ligen (Kleinfeld) wird eine solche Zusammenarbeit keine grossen Veränderungen bringen. Die lokale Verbundenheit wird nicht aufgehoben, Egger Junioren bleiben in Egg, der Zumikoner Nachwuchs trainiert in Zumikon. Eine Dreifachhalle in Egg ist damit trotz sportlichen Entwicklungsmöglichkeiten aus ausbildungstechnischen Gründen und dem Wunsch, auch in Egg offizielle Meisterschaftsspiele auf Gross- und Kleinfeld austragen zu können, nach wie vor dringend notwendig. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

Der Vorstand wünscht allen Mannschaften eine erfolgreiche Saison und dankt all jenen, die ihre Freizeit dem UHC Egg zur Verfügung stellen!
(Andi Rätz)

Datum:	Herren 1, 2. Liga, Gruppe 7	Herren 2, 3. Liga, Gruppe 14	Damen 1, 1. Liga, Gruppe 3	Damen 2, 2. Liga, Gruppe 10	Junior Grup
So, 05.10.97		Oetwil a.S. 13.35/16.20	Bassersdorf 14.30/17.15	Küsnacht 14.30 / 16.20	
So, 12.10.97	Uster 14.30 / 16.20				
Sa, 18.10.97					
So, 19.10.97					Rolkr
Sa, 25.10.97					
So, 26.10.97		Zumikon 14.30 / 17.15	Montagnola 09.55/12.40	Zürich 10.50 / 13.35	
So, 02.11.97	Küsnacht 10.50 / 13.35				
Sa, 15.11.97					
So, 16.11.97					Stäfa
Sa, 22.11.97					
So, 23.11.97	Richterswil 09.00/10.50	Bülach 09.55 / 11.45	Zumikon 13.35 / 15.25	Zumikon 09.00 / 10.50	
So, 30.11.97					
Sa, 06.12.97					
Sa, 13.12.97					
So, 14.12.97	Winterthur 09.55/11.45	Mönchaltorf 13.35/16.20	Bülach 14.30 / 16.20	Bassersdorf 09.55/11.45	Stein
Sa, 20.12.97					
Sa, 10.01.98					
So, 11.01.98		Richterswil 09.00/11.45		Bassersdorf 14.30/17.15	
Sa, 17.01.98					
So, 18.01.98	Uster 14.30 / 17.15		Dietlikon 15.25 / 17.15		Zumi
So, 25.01.98				Turnier 09.55 / 11.45	
So, 01.02.98		Weiningen 09.55/12.40			
So, 15.02.98	Uster 09.55 / 11.45		Turnier 09.00 / 10.50		
So, 22.02.98				Effretikon 12.40 / 15.25	Turni
Sa, 28.02.98					
So, 01.03.98	Multenz 12.40 / 15.25	Mellen 09.00 / 11.45			
Sa, 07.03.98					
So, 08.03.98			Kloten 13.35 / 16.20		Stein
So, 15.03.98				Oleffingen 15.25/17.15	
Sa, 21.03.98					
So, 22.03.98	Zürich 15.25 / 17.15	Stäfa 14.30 / 16.20			Mönc
So, 29.03.98			Winterthur 10.50/ 12.40	Nürensdorf 09.55/11.45	
Sa, 04.04.98					
So, 05.04.98	Zürich 09.55 / 11.45				
So, 19.04.98		Jona 13.35 / 16.20	Unterägeri 14.30/16.20		

Erklärung:

Die Meisterschaft wird in Turnierform ausgetragen, das heisst, dass jede Mannschaft pro
 Bsp: Uster, 14.30/16.20: Um 14.30 und um 16.20 spielt die Mannschaft, Turnierort ist Uster
Fettdruck: Das betreffende Turnier wird vom UHC Egg organisiert. Alle anderen Turniere

Jahrgänge und Einsatzberechtigung:

Herren 1/2: 1978 und älter, A-Jun.; Damen 1/2: 1983 und älter, A- und B-Jun.; Junioren A: 1979/80/81, B-Jun.

LPLAN 1997/98

5, 06.10.97

	Junioren B regional, Gruppe 18	Junioren C, Gruppe 10	Junioren D, Gruppe 5	Juniorinnen C, Gruppe 1	Datum:
					So, 05.10.97
					So, 12.10.97
		Urdorf 17.20 / 18.40		Urdorf 15.20 / 16.40	Sa, 18.10.97
13.40 / 15.30	Uster 09.55 / 12.40				So, 19.10.97
			Fehraltorf 14.00/15.20		Sa, 25.10.97
					So, 26.10.97
	Mönchaltorf 09.55/12.40				So, 02.11.97
		Stäfa 14.00 / 16.00		Mönchaltorf 15.20/16.40	Sa, 15.11.97
10.00 / 11.50					So, 16.11.97
			Wila 17.20 / 18.40		Sa, 22.11.97
					So, 23.11.97
	Meilen 13.35 / 16.20				So, 30.11.97
		Nürensdorf 17.20/18.40			Sa, 06.12.97
			Uster 14.00 / 16.00	Interlaken 14.00 / 16.00	Sa, 13.12.97
12.45/15.30	Oetwil a.S. 12.40/15.25				So, 14.12.97
		Zürich 16.40 / 18.00			Sa, 20.12.97
		Bassersdorf 14.40/16.40	Nürensdorf 15.20/18.00		Sa, 10.01.98
	Richterswil 12.40/15.25				So, 11.01.98
				Winterthur 14.00/16.00	Sa, 17.01.98
10.55 / 14.35					So, 18.01.98
					So, 25.01.98
					So, 01.02.98
					So, 15.02.98
10.00 / 12.45	Stäfa 12.40 / 15.25				So, 22.02.98
		Zürich 14.40 / 17.20	Winterthur 17.20/18.40		Sa, 28.02.98
					So, 01.03.98
				Fehraltorf 14.40/17.20	Sa, 07.03.98
10.55 / 13.40	Uster 09.00 / 11.45				So, 08.03.98
					So, 15.03.98
		Küsnacht 16.40 / 18.40	Alterswilen 16.40/18.40		Sa, 21.03.98
10.55/12.45	Kilchberg 09.55 / 12.40				So, 22.03.98
					So, 29.03.98
			Hiltznau 16.40/18.00		Sa, 04.04.98
					So, 05.04.98
					So, 19.04.98

er 2 Meisterschaftsspiele absolviert. Hier angegeben sind die Turnierorte und die Anfangszeiten der zwei Spiele.

sollten sich diese Daten freihalten

nieren/innen B: 1982/83, C-Jun.; Junioren/innen C: 1984/85, D-Jun.; Junioren D:1986/87/88

„GOD SAVE FLOORBALL!“ - Unihockey auf der britischen Insel

London, Hauptstadt von England und Grossbritannien, Heimat von Musicals, teuren Hotels und Obdachlosen. Tausende griesgrämiger Briten kämpfen sich jeden Tag durch die schmutzigen U-Bahnstationen, betrachten schweigend die zahllosen Ratten, die im Underground-Netz dankbar jeden Krümel aufspüren. London gilt aber auch als Hauptstadt der berühmten englischen Küche, die nicht einmal von den Briten selber geschätzt wird. Fussball- und Cricketbegeisterung prägt die englische Durchschnittsfamilie genauso, wie die üblichen Magenprobleme und die omnipräsenten, immer BBC-verbreitenden Fernsehgeräte unserer königlichen Freunde. London ist alles, Zentrum für Kunst & Kultur, Ballungsgebiet von Abfall, Müll und Dreck, Pilgerstätte für Homosexuelle und Asiaten, Metropole der Fast-Food-Ketten, die – den britischen Köchen sei gedankt – mit Hamburgern und Cola Millionen scheffeln. Doch in der von Fish'n'Chips durchsetzten Luft der Heimatstadt der heiligen Rasen in Wimbledon und Wembley ist Unihockey oder ‚Floorball‘, wie der internationale Begriff für unseren Sport bekanntlich heisst, kein Thema.

Der im britischen Königreich noch sehr in den Kinderschuhen steckende Unihockeysport kennt einen Mann, der diesen Sport mit seiner ganzen Kraft fördert: Andrew Clough, seines Zeichens Lehrer für Mathematik an der Chipping Campden School, lebt für den tollen Sport mit Stock und Ball. Mit grossem Fachwissen und riesiger Begeisterung hat er sich der Schiedsrichterszene genauso angenommen, wie der Ausbildung von Spielern, Spielsekretären und Verbandsfunktionären. Vor Freude beinahe platzend, zwei Schweizer Unihockeyaner zu treffen, hat er Adi Fetscherin und mich an ein Meisterschaftsspiel der britischen Liga eingeladen. Während ich also mit dem britischen ‚Mr. Floorball‘ zusammen als Schiedsrichter amtete, fand unser Damentrainer Adi ‚Gärtner‘ Fetscherin im Firmenteam von Ericsson-Guildford einen Platz und spielte gleich mit.

Im herrlichen Freizeitzentrum zu Guildford mit riesiger Turnhalle spielte Ericsson-Guildford sein Heimspiel gegen das Team von Basingstoke. England kennt, wie praktisch alle Unihockeynationen der Welt, nur das Grossfeldspiel. Wenn man dann noch bedenkt, dass im Mutterland des Fussballs nur gerade etwa 200-300 Menschen Unihockey spielen, ist das Niveau von einzelnen Spielern doch beachtlich hoch. Natürlich profitieren die Teams von zahlreichen Austausch-Studenten aus Schweden, doch auch einige Briten wären durchaus eine Verstärkung für verschiedene Mannschaften in der Schweiz. Der erste Schweizer aber, der in England ein Meisterschaftsspiel bestritten (und mit 3:5 verloren) hat, ist unser Adi Fetscherin.

Jetzt hatte uns das Floorball-Virus gepackt und wir wollten unbedingt einem Training der Mannschaft aus Basingstoke beiwohnen. Der wohl kompletteste britische Unihockeyaner, Simon Gee aus dem schmucken südenglischen Städtchen Basingstoke hat uns denn auch zum Üben mit seiner Mannschaft eingeladen: In einer Trainingshalle für Indoor-Cricket trainiert der ganze Verein (Junioren, Damen und Herren) gemeinsam. Doch so gut wie das jetzt tönt sind die Trainingsbedingungen nicht: Das Indoor-Cricketfeld ist, aus Gründen der im Cricket gültigen Regeln, mit einem grünen Filzboden belegt, was die Roll- und Hüpfenschaften des kleinen Lochballes doch erheblich stört. Doch „noch ist England nicht verloren!“, denn trotz all dem Negativen, das Adi und ich gesehen und erlebt haben, lebt mit dem Unihockey die Hoffnung auf Besserung. „Thanks and good luck to you, Andrew Clough & Simon Gee“.

(Andi Rätz)

DER FLUCH BLIEB SIEGER - Der UHC Egg im Cupwettbewerb 1997/98

Die Cupgeschichte, die der UHC Egg in diesem Jahr endlich schreiben wollte, ist aus der Sicht unseres Vereines noch immer ein leeres Buch. Allerhöchstens in der bösartig schadenfreudigen Fernsehsendung „Pleiten, Pech und Pannen“ fänden die Cup-Resultate unseres Vereines Aufnahme. Nachdem in den vergangenen Jahren selbst gegen dritt- und viertklassige Gegner weder im Damen- noch im Herrenwettbewerb nicht ein einziges Spiel gewonnen werden konnte, sollte ausgerechnet in diesem Jahr endlich ein Sieg her. Beide Mannschaften unseres Vereines betreten das für sie ungewohnte Grossfeld also mit grosser Hoffnung und der Überzeugung, endlich einmal das bessere Ende für sich zu gewinnen. Doch zum Schluss blieben nur lange Gesichter und die Hoffnung, dass auch im nächsten Jahr wieder Cupspiele durchgeführt werden.

Die Damen, die nur gerade mit sechs Feldspielerinnen gegen den NLB-Verein Astros Rotkreuz angetreten waren, wehrten sich äusserst verbissen und tapfer. Auch wenn kurz nach Beginn des Spieles der Ball bereits zum ersten Mal hinter der sonst starken Gabi Bertschinger im Tor lag, kämpften die Eggerinnen um jeden Meter Turnhallenboden. Und der Einsatz wurde belohnt, mit einem unhaltbaren Gewaltschuss glich Corine Da Pra aus und schrieb als erste Torschützin für den UHC Egg auf Grossfeld gleich noch Vereinsgeschichte. Dass zum Schluss eine 1:6-Niederlage resultierte, war aufgrund der personellen Ressourcen und der besseren taktischen Schulung des Gegners eigentlich logisch. Die Art und Weise aber, wie die Eggerinnen ihre Haut in der Innerschweiz verkauften, liess die beiden Trainer Adi Fetscherin und Andi Rätz vor Stolz beinahe platzen: Mit Pati Amadò (Knieverletzung) und Dominique Scheiwiller (Fuss leicht verstaucht) zogen zwei Spielerinnen angeschlagen in den Kampf, im letzten Drittel fiel Patricia Amadò sogar ganz aus, weshalb nicht einmal mehr gewechselt werden konnte. Als dann Torschützin Corine Da Pra im letzten Drittel von einem heimtückischen Krampf befallen wurde, hatte der UHC Egg ein echtes Lazarett auf dem Spielfeld. Für Einsatz und Einstellung gehört den Damen aber ein Kränzchen gewunden, das den Cup-Pokal in den Schatten stellt.

Das Los bescherte auch unseren Herren einen übermächtigen Gegner. Mit dem NLA-Club Basel Magic reiste zwar ein attraktiver Gegner nach Herrliberg, doch die Aufgabe unserer Mannschaft war dadurch nicht einfacher. Denn nicht nur der UHC Egg trat mit der bestmöglichen Formation an, auch der Gegner hatte alle Stars im Aufgebot, neben dem Nationalspieler Christoph Buser sahen sich die Egger auch dem Schweden Thomas Pettersson und den Schweizer Topspielern Ralf Hardegger, Marc Sepp und Daniel Joos gegenüber. Die Egger Gegenwehr war ob dem Tempo und der taktischen Überlegenheit des Gegners denn auch bereits nach 51 Sekunden ein erstes Mal überwunden. Obwohl sich unsere Herren immer besser auf den Gegner einstellen konnten, fielen die Tore der um Klassen besseren Basler in regelmässigen Abständen. Nur kurz währte die Hoffnung unserer tapfer kämpfenden Herrenmannschaft, als Urs Trinkner auf 1:4 verkürzte. Danach folgte eine Kür des Favoriten, die bis zum krassen 13:1 gut drei Minuten vor Schluss andauerte. Dann aber setzten die Egger den Gegner für den Rest des Spieles unter Dauerdruck und erzielten durch Philipp Vonmoos den letzten Treffer des Spieles. Das Abenteuer Grossfeld ist damit für ein weiteres Jahr vorbei. (Andi Rätz)

UHC EGG - TRAININGSPLAN Winter 1997/1998

Gültig nach Ansage (möglich ab 20. Oktober 1997)

Mittwoch	17.15 – 18.45	Junioren B	Turnhalle Bachtel, Egg
	20.30 – 21.50	Senioren / Junioren A	Turnhalle Esslingen
Donnerstag	17.15 – 18.45	Juniorinnen C	Turnhalle Esslingen
Freitag	18.45 – 20.15	Junioren C	Turnhalle Esslingen
	18.45 – 20.15	Damen 1 und 2	Turnhalle Bachtel, Egg
	20.15 – 21.45	Herren 1 und 2	Turnhalle Bachtel, Egg
Samstag	10.30 – 12.00	Junioren D	Turnhalle Bachtel, Egg
	13.30 – 15.00	Junioren A	Turnhalle Bachtel, Egg
	15.00 – 16.30	Spieltraining / Torhüter	Turnhalle Bachtel, Egg

ZUR ERINNERUNG:

1. **In der Turnhalle** sowie in den **Turnhallengängen** und den **Garderoben** dürfen **keine Getränke** oder **Esswaren** konsumiert werden. Die Getränkeflaschen können vor der Eingangstüre zum Turnhallentrakt deponiert werden.
2. Die Turnhalle sollte nur mit sauberen Hallenschuhen betreten werden. Schuhe mit **abfärbender Sohle** sind in der Turnhalle **nicht erlaubt**.
3. Eishockey-Isolierband gehört nicht an Schuhe, Stockschaufel oder Torhüterhosen, der Boden leidet.
4. **Tore** und **Langbänke** müssen **immer getragen**, und nicht durch die Halle geschleift werden.
5. Gemäss Reglementen der Schulpflege und den Weisungen der IG Sport Egg müssen pro Trainingseinheit mindestens 10 Personen in der Halle anzutreffen sein. Bei Nichteinhalten werden die Trainingseinheiten an personalkräftigere Mannschaften weitergegeben und die personalknappen Teams einer anderen Trainingsgruppe angegliedert.
6. **Das Turnhallengebäude muss am Abend um 22.00 Uhr verlassen werden (inkl. Duschen, Aufräumen, ...)**

Der UHC Egg und die Abwarte unserer Turnhallen danken für Euer Verständnis.

DAS HIGHLIGHT IM HERBST - Dreiländerturnier 1997

Die besten Unihockeyaner aus dem Weltmeister-Land Schweden, die gefährlichsten Torschützen aus Finnland, dem Land der tausend Seen und die Top-Spieler der Schweiz geben sich jedes Jahr ihr sportliches Stelldichein am Unihockey-Dreiländerturnier.

In diesem Jahr lädt die Schweiz zum Kräftemessen der grossen Unihockeynationen ein und veranstaltet das Dreiländerturnier 1997. Die Spiele finden alle im Raum Zürich statt.

Freitag, 7. November 1997, Zürcher Saalsporthalle

18.00 Uhr: Schweiz U 19 – Schweden U19

20.30 Uhr: Schweiz - Schweden

Samstag, 8. November 1997, Sporthalle Tüfi, Adliswil

17.00 Uhr: Finnland U 19 – Schweden U19

19.30 Uhr: Finnland - Schweden

Sonntag, 9. November 1997, Sporthalle Tüfi, Adliswil

13.00 Uhr: Schweiz U 19 – Finnland U19

15.30 Uhr: Schweiz - Finnland

Für jeden Unihockey-Geniesser ein absolutes Muss!

(Andi Rätz)

DENK'MAL - DIE PSYCHOKISTE

Taktik des Herzens

Zeternd und schreiend steht der gut gekleidete Mann am Spielfeldrand, der feine Duft seines teuren, sportlichen Rasierwassers hat sich mittlerweile mit dem stechenden Geruch von frischem Schweiss gemischt und wirkt anziehend und bedrohlich zugleich. Seine Gestik spricht eine deutliche Sprache, unverkennbar treibt er die engagierten Spieler auf dem glatten Spielfeld nach vorne. Und mit jedem enttäuschten Raunen von der Zuschauertribüne, das zweifelsfrei einen weiteren Schuss anzeigt, der das Ziel knapp verfehlt hat, kneift er seine funkelnden Augen zu, verbirgt sein Gesicht für einen kurzen Moment in seinen Händen, um sogleich aufmunternd in die gleichen Hände klatschend, sein Team neu zu motivieren und mit seiner endlos scheinenden Begeisterung anzustecken. Die Zuschauer schätzen die Spielweise der Mannschaft dieses wilden Trainers, sie spüren die unbändige Energie, den Willen und die Überzeugung, mit der Coach und Spieler ihre Arbeit mit offensichtlicher Freude und Begeisterung erledigen.

Der Gegner ist heute denkbar zurückhaltend. Sinnbild dafür auch in dieser Mannschaft der Exponent an der Bande, der Trainer. Mit versteinierter Mine und verschränkten Armen steht er in gebührendem Abstand zu seinen Spielern hinter der Bande. Wo sein Gegenüber mit aufmunternden Klopfbewegungen auf Hinterteil und Rücken für Motivation und Verständnis wirbt, bleibt er ruhig. Nur die leisen Kaubewegungen, mit denen er die klebrige Gummimasse zwischen seinen makellos weissen Zähnen bearbeitet, zeugen von der inneren Anspannung. Nach aussen wirkt er wie eine Figur aus dem Wachfigurenkabinett der Madame Tussaud in London, der stinkenden Metropole des britischen Empires. „Nur keine Emotionen zeigen“ - das Credo der nordisch angehauchten Mannschaft ist nicht nur in unübersehbaren Grossbuchstaben auf zahlreichen Plakaten in der Garderobe zu lesen, sondern auch auf dem Spielfeld klar ersichtlich. Das Spiel beruht auf einem starren System, das keine Fehler vorsieht und stark an das Zürcher Gymnasium Rämibühl, dem schweizerischen Denkmal für farblosen, kalten Beton, erinnert. „Emotionen verleiten zu Fehlern und geben damit Raum für gegnerische Torchancen. Wer seine Emotionen auf dem Spielfeld nicht im Griff hat, schadet nicht nur dem System, sondern gibt zusätzliche Fläche für gegnerische Angriffe und erschwert die Aufgabe der eigenen Mannschaft, den Gegner mit klarem Konzept zu besiegen.“ Die Journalisten, die diese Aussage des Defensivkünstlers aus dem Norden auf ihren nach Sensationen hechelnden, tragbaren Computern, Tonbändern und den vor Neugierde beinahe glühenden Mikrofonen festgehalten haben, nicken anerkennend mit dem Kopf: Da ist ein Mann am Werk, der sich offenbar etwas überlegt.

Für die ahnungslosen Schreibtisch-Taktiker vom Schlage eines Mario Wiedmer, Christoph Graf oder Stefan Figi ist ein solcher Trainer ein Vorbild, ein lebendes Denkmal: Klare Konturen im Spielsystem, ein taktisches Korsett als Stütze für die Spieler – da können Sieg und Niederlage gut analysiert werden, denn die meisterliche Checkliste hat für jeden Fehler eine Erklärung und eine entsprechende Lösung bereit.

Nicht so einfach ist es, das Spiel des aktiven, gestikulierenden, schwitzenden, mitleidenden, jubelnden und begeisterten Trainers zu verstehen, denn für dieses Spiel gibt es keine Handbücher. Auf Fragen wie „Mit welchem System spielt ihre Mannschaft?“ mag er nur mitleidig lächeln. Und das „Denken Sie nicht, Ihr Team sollte sich defensiv besser

Taktik des Herzens

absichern?", lässt den angefressene Mann, der pro Spiel an der Bande mindestens so viel Substanz und Schweiß verbraucht, wie die gesamte gegnerische Mannschaft in ihrem königlichen Korsett, vehement den Kopf schütteln. „Mein Team soll den Gegner mit Freude und Begeisterung besiegen und mit Einsatz ‚vom Platz arbeiten‘. Teams, die den Kontrahenten mehr langweilen als herausfordern, Teams ohne Persönlichkeit und Identifikationsmöglichkeit für die Fans, solche Teams gibt es schon genug! Jeder meiner Spieler soll die volle Verantwortung für sein Tun tragen, keiner soll sich hinter einem System verstecken und seine schlechte Leistung mit Fehlern in demselben entschuldigen. Meine Spieler sollen mit Haut, Haar, Herz und Seele spielen!“ Locker, wie es für einen wie ihn gehört, fügt er seinen Ausführung verschmitzt hinzu, er sei schliesslich nicht Trainer der Schweizer Fussballnationalmannschaft, in seinem Team könne er so etwas verlangen, denn seine Spieler hätten alle ein Herz. Herzliches Gelächter der versammelten Presse (die einen lächeln merkwürdig gequält) ist sein Lohn, seine positive Art und Begeisterung haben sich auch hier auf die allgemeine Stimmung übertragen. Natürlich gebe die Spielweise seiner Mannschaft mehr Anlass zu gegnerischen Konterstössen, natürlich seien sie anfällig auf Fehler und Gegentore, aber: „Ich gewinne lieber 22:21 als mit 1:0“.

Die Zuschauer toben, die Mannschaft rennt nach vorne, wirft sich in gegnerische Schüsse, sogar in Querpässe. Kaum ist das Streitobjekt in ihrem Besitz, stürmen alle Feldspieler sofort nach vorne, versuchen, den Gegner mit diesem riesigen Druck zu bezwingen und Löcher in das Betongebilde rund um das belagerte Tor zu sprengen. Gegentore und Niederlagen sind zwangsläufig treue Begleiter dieser unbändigen Truppe, in der jede Aktion aus reiner Intuition, nur aus der Begeisterung und dem grenzenlosen Offensivgeist heraus entsteht und gerade darum so unberechenbar, so erfolgreich und naiv ist und dem Kontrahenten, der sich in nobler Zurückhaltung hinter seiner aufwand- und gesichtslosen Darbietung versteckt, zahlreiche Chancen bietet, sich aus der Umklammerung zu lösen.

Ein Sieg ist das höchste der Gefühle: Spieler, Trainer und Zuschauer schweben auf einer Wolke der Begeisterung. Jedes gewonnene Spiel ist gleich einer rauschenden Party, unvergesslich, einmalig. Eine Niederlage frisst an der Substanz, trifft die Seelen der aufopfernd stürmenden Spieler gewaltig, auch der Trainer ist nach einem verlorenen Spiel zerknirscht, doch jeder weiss, dass er sein Bestes gegeben, seine Haut so teuer wie möglich verkauft hat. Und vor allem wissen Zuschauer und Spieler, dass das nächste Spiel schon bald beginnt und alle freuen sich schon heute darauf, denn die Atmosphäre im Stadion ist einzigartig, mit Energie geladen, dass ein Feuerzeug problemlos entzündet werden könnte, ohne dass das gerippte, funkenspendene kleine Rädchen bemüht werden müsste. Und sie freuen sich alle, dass sie nicht beim Gegner spielen. Dort nämlich jubelt kaum einer der Spieler nach einem Sieg oder ärgert sich über vergebene Chancen nach einer Niederlage. Denn es liegt in jedem Fall nur am System. Für Emotionen ist kein Platz.

Doch Emotionen sind wichtig, nicht nur im Sport. Niemand sollte sein Spiel von der Taktik ersticken lassen. Die Frauen haben in unserem Jahrhundert schliesslich auch gelernt, dass sie mit einem taillenbetonenden Schnürkorsett eher in Ohnmacht fallen, als sich die Männer von der betörenden Form beeindrucken lassen. Spätestens dann, wenn der Kopf vor lauter Sauerstoffmangel anfängt blau zu werden, erlischt das Interesse: Denn wer fängt eine Bekanntschaft schon gerne mit einer Wiederbelebungs-massnahme an?

(Andi Rätz)

Getränke-Abholmarkt ab Rampe!

- ✿ regelmässig Aktionen
- ✿ günstiger Abholpreis
- ✿ grosse Getränkeauswahl
- ✿ gute Zu- und Wegfahrt
- ✿ wir helfen Ihnen einladen

Mo. - Fr. 07.00 - 12.00/13.00 - 18.30
Samstag, 07.30 - 13.00 Uhr

Andres

Forchstrasse 148, 8132 Egg, Tel. 01/984 02 33

Apotheke Dobler

8132 Egg am Pfannenstiel

Dorfplatz 4, 01/984 31 31
täglicher Hauslieferdienst

Lesebrillen
Goldener Schuss
Cholesterinmessungen

Phas, Vichy
Sans Soucis, Biokosma
Louis Widmer



INSERENTENVERZEICHNIS CHÜELBOX 17/97

Metzger Alder, Metzgerei, 8132 Egg	Seite 11
Andres AG, Transporte & Getränke, 8132 Egg	Seiten 1, 26
R.Bühler AG, Radio-TV, 8132 Egg	Seite 2
Apotheke Dobler, 8132 Egg	Seite 26
Fair Travel, Reisebüro, 8132 Egg	Seite 36
Gadola Tiefbau AG, 8132 Egg	Seite 36
Haas Druck AG, 8029 Zürich	Seite 34
Restaurant Grütli, F.Wyder, 8132 Egg	Seite 36
Zürcher Kantonalbank, Filiale Egg, 8132 Egg	Seite 11
Papeterie Müller, 8132 Egg	Seite 2
S.Murchini, Sanitäre Anlagen, 8133 Esslingen	Seite 2
The Shop, K.Baumann, 8132 Egg	Seite 4
Schweiz. Mobiliar Versicherung, Filiale Egg	Seite 4

ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN – PROBLEME LÖSEN DIE WORKSESSION DER TECHNISCHEN KOMMISSION

Am 20./21. September 1997 hat der UHC Egg seine erste Worksession abgehalten. Daran teilgenommen haben alle Trainer und Mitarbeiter der Technischen Kommission (Organisationskomitee Grümipi/Meisterschaftsturniere)

Davos im Spätsommer. Gerade einmal eine Hand voll Wanderer und Naturfreunde haben sich um diese Jahreszeit hierher verirrt. Verstaubte Autos und vergnügte AHV-Bezüger prägen das Bild eines Städtchens, das zur Hochsaison auch jüngere Generationen anziehen soll. Ideale Voraussetzungen also für die Technische Kommission des UHC Egg, um in aller Ruhe und Abgeschiedenheit wieder einmal den aktuellen Stand zu analysieren, Probleme (die es tatsächlich gibt!) zu besprechen und wenn möglich gar zu beseitigen. Neben all den Sensationsgeschichten, die sich hier sonst noch abgespielt haben sollen, ist auch gearbeitet worden. In hitzigen, aber auch durchaus sachlichen Diskussionen wurden folgende Neuerungen und Entscheidungen diskutiert, beschlossen und gefällt:

- Organisatorisches: Kaderlisten, Trainingsplan, Einsätze einzelner Spieler in anderen Teams, Lizenzen, etc.
- Disziplinarwesen: Jeder Spieler **muss sich persönlich beim Trainer abmelden**, ansonsten wird die Abmeldung nicht akzeptiert. Erfolgt keine korrekte Abmeldung, ist der Spieler verpflichtet, im nächsten Training Fr. 5.—in ein neu geschaffenes Mannschafts-kässeli einzuzahlen. Telefonieren ist bekanntlich nicht so schwer!
- Für die Organisation der Meisterschaftsrunden wird eine freiwillige Helfer-kommission gebildet. Mitmachen kann jeder. Anmeldungen werden gerne von A.Rüz entgegengenommen.
- Für die Säufer: Es werden die Bedingungen zur Erlangung einer Alkohol-ausschanklizenz an Meisterschaftsrunden und Turnieren geprüft. Merke: Die Nachfrage war zu gross, um die Idee zu verwerfen.
- Daniel Kellenberger erklärte sich freiwillig bereit, ein Trainingsweekend für den ganzen Verein zu organisieren. Besten Dank im Voraus! Mitarbeiter und Helfer sind herzlich willkommen.
- Für die Zukunft wird die Möglichkeit einer intensiven Zusammenarbeit mit dem UHC Zumikon geprüft (Das Grossfeld lockt...) Konkrete Projekte und Angaben folgen.

(Matthias Vonmoos)

JASSEN, FEIERN, SCHAUMBÄDER - DIE WORKSESSION DER TECHNISCHEN KOMMISSION

Jedermann weiss, wie schwierig es ist, einem anderen, Nichtbeteiligten, die Stimmung einer vergangen Party mitzuteilen. Man selber lebt das Erlebte in Gedanken nochmals durch, wird euphorisch. Dem Zuhörer – oder in diesem Fall Euch Lesern – bleibt oftmals nur noch verständnis-loses, fragendes oder gar mitleidiges Kopfschütteln. Alles wirkt zu überdreht, zu unrealistisch. Mittlerweile sollte allerdings allen klar sein, dass im UHC Egg ausnahmslos alles möglich ist. Ich, der die ehrenvolle Aufgabe zuteil wurde, über den „nicht-working“ Teil der Worksession zu berichten, kann Euch aber glaubhaft versichern, dass sich alles so zugetragen hat, wie es hier schwarz auf weiss geschrieben steht. Einiges muss gar verschwiegen werden – es ist schlicht der Öffentlichkeit nicht zumutbar.

Mach einer der Teilnehmer schien geschockt, als wir das Programm der zwei Tage zu Gesicht bekamen. Es sah doch verdächtig nach unerhört viel Arbeit aus... der Samstag war bis 22.30 Uhr verplant und am Sonntag hiess es um 08.30 Uhr Tagwache – auf den Buss- und Betttag, den wir alle bitter nötig gehabt hätten, wurde keinerlei Rücksicht genommen. Doch schliesslich befanden wir uns in Davos, um über die Zukunft unseres Clubs zu diskutieren – die absolut geniale Stimmung und der Spass waren höchst angenehme Nebenerscheinungen.

Laut Zeitplan fing unsere Freizeit um 22.30 Uhr an und das Gerücht, dass in Davos die gesamte Unterhaltungsbranche, sprich Disco, um 24.00 Uhr ihre Pforten schliessen sollte, sorgte für besorgte Gesichter. So zogen die einen schnellstens Richtung Casino los, während wir anderen uns an den prachtvollen Toren und Paraden der Fussballrunde ergötzen. Die Zeit schritt voran und – Dominique sei Dank – wir rafften uns zum Besuch eines Clubs auf, der in ganz Davos eine Schaumparty anpries. Beim Betreten der Tanzfläche drängte sich uns allerdings die Vermutung auf, dass als „Schaum“ der millimeterhohe, bräunlich-klebrige Belag auf dem Boden bezeichnet wurde.. doch wie heisst es so schön: Errare humanum est. Innert kürzester Zeit waren wir bis auf die Haut durchnässt. Eine solche Unmenge Schaum habe ich noch niemals in meinem ganzen Leben gesehen, geschluckt, geatmet, gehustet.....was auch immer.

Hiermit sei unseren männlichen Begleitern von Herzen gedankt, denn sie haben uns aus manch ungemütlicher Situation gerettet. Dies hatte allerdings zur Folge, dass sie selbst Opfer einiger Annäherungsversuche durch das gleiche Geschlecht wurden, was bei uns wiederum für Erheiterung sorgte.

JASSEN, FEIERN, SCHAUMBÄDER -

Die Party, so schön und schaumig sie auch war, galt für uns als beendet, als der Schaum alles, was sich unter 1.70 m befand, gnadenlos unter sich begrub. Hustend, triefend, nach Schaum stinkend und mit Rücksicht auf das Hotel mit weniger bekleidet als normal, hofften wir auf das soziale Denken der Daheimgebliebenen ...

Es darf laut gelacht werden. Die gesamte soziale Energie belief sich auf das Auslösen der Fotokamera. Aktion Schaumparty galt als abgeschlossen – doch um 3 Uhr morgens begann ein weitaus grösseres Abenteuer: Es wurde gejasst. Aus Rücksicht auf einen Teilnehmer kann nicht näher darauf eingegangen werden – nur eine kleine Bemerkung am Rande: Sucht blitzschnell und ohne Rücksicht auf jegliche Verluste das Weite, sollte sich ein Ex-Egg-jetzt-Zumikon-Spieler Eurer fröhlichen Jassrunde nähern....selbst für einen absoluten Jass-laien wäre ein solches Spiel die reinste Katastrophe. Oder lag es wohl an seinen azurblauen Zehen, die ihn derart aus der richtigen Jass-Bahn geworfen haben?

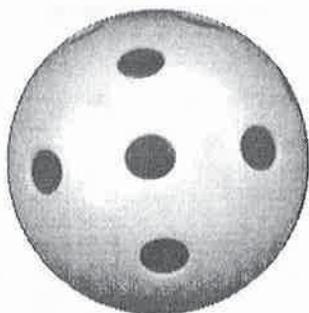
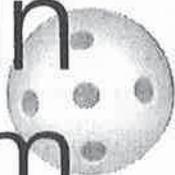
Am Sonntag wurde uns eine längere Pause gegönnt, die auch bestens genutzt wurde: Die einen vergnügten sich mit zahmen Eichhörnchen (die später dann als reisserische Bestien dargestellt wurden), während die anderen ihrem Spass auf dem Eisfeld fanden – barfuss.

Andi, Du hast ein tolles Weekend organisiert, das uns nicht nur auf organisatorischer, sondern auch auf freundschaftlicher Ebene weitergebracht. Herzlichen Dank für Deine Mühe und Dein unermüdliches Engagement! Es war ein Erfolg auf der ganzen Linie und jeder einzelne Teilnehmer hat seinen Teil dazu beigetragen, dass wir dieses Wochenende in Davos wohl nicht so schnell vergessen werden.

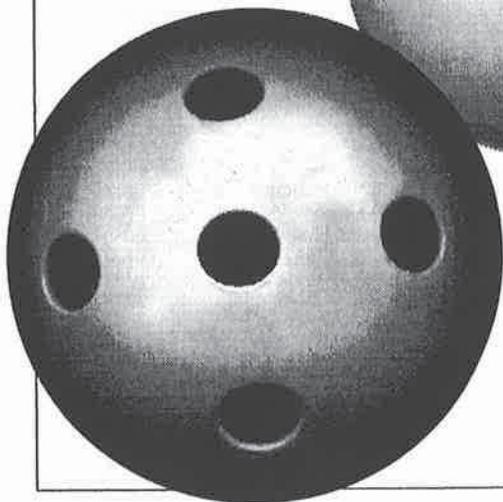
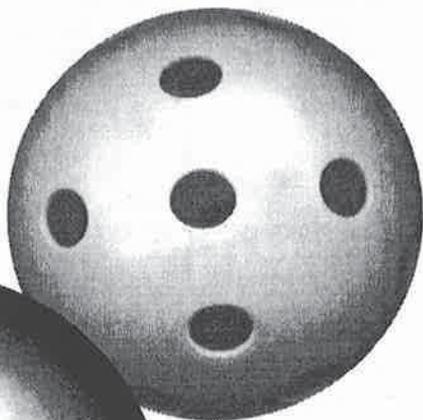
Wer mehr über Schaumparties, unanständige Fotos, begabte Jasser, perverse Spielkarten, kalte Patschhändchen oder das Witzige an Honig erfahren will, kann sich einerseits bei einem der Teilnehmer der Worksession – läuft dann allerdings Gefahr, nur brüllendes Gelächter als Antwort zu erhalten. Andererseits, und dies wäre die weitaus bessere Variante, ihr könnt Euch unserem privilegierten Kreislein anschliessen und alles live miterleben. Bingo!...das bedeutet Arbeit! Doch was ist das bisschen Arbeit schon im Vergleich zu solch einer Worksession in unserer Gesellschaft?

(Corine Da Pra)

In
jedem
Fall
ein
Treffer



Ihre Satz- und
Druckaufträge
erledigen wir prompt
und zuverlässig.



◆
HAAS DRUCK AG

Forchstrasse 280
8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50
Fax 01 387 70 55

EGG INTIM - Nicht ganz ernst zu nehmen

EREIGNIS-SCHLAGZEILEN: Vorfälle auf den Punkt gebracht.

SCHÜSSEL IS(S)T JETZT RÖMISCH

Dominique ‚die Schüssel‘ strahlt vor Glück: Zur Ferienzeit badet sich die frischgebackene First Lady in Glückstränen und sonnt sich auf dem Tenniscourt. Endlich hat sich ihr intensives Training am Netz bezahlt gemacht: Ein neuer Coach hat sich ihrer angenommen. Mit ihm fand sie dank einer Wild-Card Aufnahme ins Mixed-Tableau des Tuborg-Open um den „Roman-Empire-Cup“. Ob sie bis ins Final vorstösst, wird sich zeigen.... (27.10.97)

* * *

BINZI IN KETTEN GELEGT

Martin ‚der Kasten‘ Binzegger hat sich als Sado-Masochist geoutet. Als Symbol seines krankhaften Triebes trägt der Strafenkönig der vergangenen Saison zwei gigantische Ketten, die sein Körpergewicht ums Dreifache aufwiegen. Die beiden ‚Schmuckstücke‘ im Golden-Gate-Bridge-Stahlseil-Look zieren den gestählten Körper selbst beim Duschen. Gemäss dubiosen Agenturberichten interessiert sich seit diesem öffentlichen Coming-Out noch eine Frau für den Bankangestellten: Nebst Mutter und Schwester wartet „Goldie“, das Goldfischweibchen, jeden Abend auf seinen Herr und Meister. (1.10.97)

* * *

EIN STROLCH IM KÄNGURUH - BEUTELI

Patrik ‚der Strolch‘ Gagnat und seine langjährige und kurzhaarige Freundin Jacqueline Crittin sind nach Australien gepilgert. Die Kakteen- und Wüsten-Fetischisten plagen sich im Land der Aborigenees, der barfüssigen Ureinwohner der ehemaligen britischen Kolonie mit den landesüblichen Problemen. Gürteltiere, Kuhfürze, Ratten, Schafe, Hühner, Störche, Hasen, Libellen und Kamikaze-Killerbienen beschäftigen die Ordnungshüter und Bewohner des kontinentalen Landes seit langem und richten irreparable Schäden an. Während einem der wöchentlichen, überfallartigen und gut geplanten Totalangriffen einer ortsansässigen, zähnefleischenden australischen Murmeltier-Gang ist er kurzerhand in den Natural-Zivilschutzbunker geflüchtet. Im angenehm kuscheligen, weichen und warmen Beutel des Känguruhs „Kängi“ wartete der Strolch, bis die wildgewordenen Attentäter die Banken geplündert und mit ihrer Beute von dannen gezogen waren. (Flitter-Sommer 97)

* * *

(frei nach Flurin Giger)

DAS GROSSE CHÜELBOX-QUIZ 2

- | | ja | nein | kann sein |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------|
| 1. Matthias Vonmoos ist ein grosser Jasser. | | <input type="radio"/> | |
| 2. Jan Wetter ist ein grossartiger Skater . | | <input type="radio"/> | |
| 3. Männer sind zum Putzen und Kochen geboren. | | <input type="radio"/> | |
| 4. Claudio Alborghetti ist freundlich zu kleinen Kindern. | | <input type="radio"/> | |
| 5. Corinne Müller geht in den nächsten 2 Monaten täglich aus. | | <input type="radio"/> | |
| 6. Christof Maurer spritzte an die Wand. | <input type="radio"/> | | |



Restaurant **Grütli**

Forchstrasse 191
8128 Hinteregg
Telefon 01 984 02 32
Sa + So geschlossen

- Saal für Vereins- und Familienanlässe
- Sitzungszimmer
- Kegelbahn

Felix und Erika Wyder-Bösch

Ihr REISEBÜRO in Egg

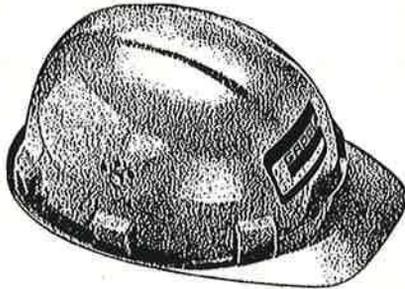
Wir nehmen uns Zeit...



für Sie!

- Individuelle und neutrale Beratung
- Günstige Flüge weltweit
- Gruppen- und Vereinsreisen

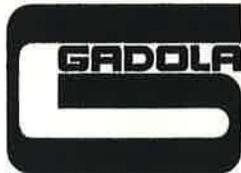
Fair Travel Forchstr. 112 Telefon 984 09 66
Teilnehmer am Garantiefonds der Schweizer Reisebranche



Wenn Zuverlässigkeit zählt.

Gadola Bau AG
TIEFBAU

8132 Egg
01 984 08 78



Gadola Bau AG
HOCHBAU

8618 Oetwil am See
01 929 61 61